DOPPEL PUNKT

Foto: Kerstin Selig

Regenbogen - Hoffnungszeichen

Gott malt in die Wolken Farben

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinden
Fleisbach und Merkenbach

www.unser-kirchspiel.de

Ausgabe 2/2020 - Juni, Juli und August 2020

Regenbogen-Impressionen

Fotos: Dorothee Schaaf

Foto: Bärbel Werner

Foto: Bärbel Werner

Liebe Menschen in Fleisbach und Merkenbach!

Ich liebe den Regenbogen. Wenn es regnet und ich merke, dass gleichzeitig die Sonne langsam herauskommt, kann ich nicht schnell genug ans Fenster oder in den Garten. Mein Blick sucht den Himmel ab und ich sehe jedes Mal staunend zu, wie der bunte Bogen am Himmel erscheint und freue mich. Es ist für mich so schön, dass ich das Gefühl habe, dass meine Seele einen Hüpfer macht. Ich spüre eine große Lebensfreude.

Solch ein Moment ist wie ein göttliches Hoffnungszeichen, denn der Regenbogen ist ein Symbol der Verbindung von Himmel und Erde und Gottes Nähe zu uns.

Sie kennen die Geschichte von der Sintflut - Noah, der die Arche baute und mit seinen Angehörigen und Tieren diese Flut überlebte. Am Ende dieser Geschichte lesen wir in der Bibel die Worte: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." Und als Zeichen der Bekräftigung und des Bundes soll der Bogen der Versöhnung zwischen Gott und den Menschen am Himmel stehen.

Ich freue mich über jeden Regenbogen, weil er mich an dieses wichtige Versprechen Gottes an uns Menschen erinnert: „Ich will bei euch sein, ich werde zu euch stehen! Das verspreche ich allen Lebewesen."

Der Bogen ist wie eine Brücke von der Erde zum Himmel und zurück auf die Erde. Von mir zu Gott, von Gott zu mir.

In den Wochen der Corona Zeit haben viele Kinder einen Regenbogen in die Fenster gemalt, um sich gegenseitig zu zeigen: wir sind verbunden - auch wenn wir zu Hause bleiben müssen! Wir haben alle oft gespürt, dass uns die Nähe zu anderen Menschen fehlt und wir sehnen uns nach Miteinander. Zum Glück können wir seit Mitte Mai wieder Gottesdienste feiern!

Vielleicht ist uns durch diese besondere Zeit nochmal mehr deutlich geworden, dass wir jeden Tag Brücken der Begegnung brauchen, der Verständigung und Orientierung im Miteinander von Mensch zu Mensch, da, wo wir leben und wohnen, arbeiten und feiern, sprechen und hören, spielen und lernen.

Wir können zu Brückenbauerinnen und Brückenbauern werden und so eine Ahnung von Gottes Liebe in die Welt tragen, der in das Grau des Himmels seinen Hoffnungsbogen malt:

Ein gutes Wort, ein Lächeln, manche Freundlichkeit, die Hand, die schenkt und gibt, und Menschen, die zum Friedenstiften und Miteinander in Vielfalt bereit sind. Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die Hoffnung schenken, wenn es gerade dunkel um einen scheint.

So ist der Regenbogen auch ein Zeichen der Verständigung, der Solidarität und des Friedens.

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie wieder mal einen Regenbogen sehn, ob gemalt am Fenster oder im Himmel und werden zur Brückenbauerin und Brückenbauer, da wo sie gerade sind.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit mit vielen Regenbogenmomenten!

Ihre Pfarrerin

Dorothee Schaaf

Die Farben des Regenbogens

Der Regenbogen ist ein Symbol der Verbindung zwischen Himmel und Erde und er trägt die Farben dieser Erde. Die Farbreihenfolge ist immer dieselbe:

- rot: Die Farbe der Liebe, die Farbe, die für Lebenskraft und Aktivität steht. Gottes Wort verheißt uns nicht, dass wir unser Leben lang stark und kraftvoll sind. Aber er gibt uns Kraft, die Resignation zu überwinden.

- orange: für Warmherzigkeit, Offenheit, Lebendigkeit. Gottes Wort verheißt uns nicht, dass wir vor Trauer bewahrt sind. Aber es hält die Hoffnung wach, dass die Freude die Tränen vertreibt.

- gelb: die Farbe der Sonne, sie steht für Glanz, Licht, für Helligkeit. Gottes Wort verheißt uns nicht, dass unser Leben immer licht und hell ist. Aber es verheißt uns, dass selbst ein kleines Licht die Dunkelheit durchdringen kann.

- grün: gilt als Farbe der Hoffnung, der Standfestigkeit und steht für Harmonie und Ruhe. Gottes Wort verheißt uns nicht, dass das Leben immer blüht. Aber es verheißt uns, dass auch durch den Tod hindurch neues Leben entsteht.

- blau: ist die Farbe der Treue, der Reinheit, der Sehnsucht Gottes Wort verspricht uns nicht das Blaue vom Himmel herunter. Aber es verheißt uns, dass schon jetzt ein Stück des Himmels auf der Erde zu sehen ist.

- dunkelblau: ist der Weisheit zugeordnet und steht für Heil und Heilung. Gottes Wort verspricht uns nicht, immer gesund zu sein. Aber es verheißt uns, dass das Heil auf uns wartet.

- violett: die Kirchen- und Frauenfarbe, die Farbe der Versöhnung, der Zärtlichkeit. Gottes Wort sagt uns nicht, dass wir vor Verletzungen bewahrt werden. Aber er schenkt uns die Hoffnung, dass Trauer und Schmerz nicht das Letzte ist.

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion 6
Neues aus der Ev. Kita Fleisbach 7
Kinderseite 10
Monatsspruch Juni 2020 11
Gebete in Zeiten von Corona 12
Anmeldung der neuen Konfis 14
Muss nur mal kurz die Welt retten 14
Gottesdienste Fleisbach und Merkenbach 15
Kirchenvorstandswahl 2021 18
Infos für unsere Gemeinden zur Corona Zeit 20
Monatsspruch Juni 2020 22
Pinnwand 23
Die fleißigen Helfer im Hintergrund 24
Monatsspruch August 2020 26
Geburtstage 27
Trauer in den Gemeinden 29
Kontakte 30
Bilder aus der Fleisbacher Kita 31

Aus der Redaktion

Liebe Fleisbacher/innen, liebe Merkenbacher/innen,

erinnern Sie sich noch an mein Vorwort der letzten Ausgabe? Ich habe da geschrieben: „Ich bin sehr gespannt, wie sich das Thema (Corona) in den nächsten Wochen entwickeln und wie es unserern Alltag beinflussen wird. Wird es auch die Veranstaltungen unseres Kirchspiels betreffen? ... Wird es auch bei meinem Vorwort im nächsten Doppelpunkt im Mai noch Thema sein?“

Was seit dem passiert ist, hätte kaum jemand auch nur im Traum gedacht. Die Sätze wirken wie aus einer lange zurückliegenden Zeit, dabei sind sie nur ein viertel Jahr alt. Das Virus hat unser Leben komplett verändert und hat Auswirkungen auf nahezu alle Elemente unseres Alltags. Dabei bleiben vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen auf der Strecke - kein Händeschütteln oder eine Umarmung zur Begrüßung, keine Nähe, kein Zusammensein. Erst ganz langsam wird versucht, wieder eine Normalität herzustellen - eine andere Normalität, als wir sie vorher kannten.

Manch einer fragt sich, ob die vielen getroffenen Maßnahmen wirklich nötig waren oder nötig sind. Ich denke, diese Frage beantwortet sich von selbst. Wir haben in Deutschland im Kampf gegen das Virus Erfolge erzielt, wie in kaum einem anderen Land. Und bedenkt man, dass es für das eingetretene Szenario keine Blaupause, keinen festgelegten Plan gab, so ist es bemerkenswert, dass es uns gelungen ist, Zustände wie in Italien oder den USA zu vermeiden.

Wie lange uns Corona noch begleitet und beschäftigt, lässt sich kaum prognostizieren. Und wie unsere Welt und unser Miteinander danach aussehen wird, lässt sich auch nur schwer einschätzen. Aber ich finde, wir sollten die positiven Aspekte dieser schweren Zeit nicht vergessen. Wir haben gelernt, wie zerbrechlich unser System sein kann. Wir haben wieder Zeit gefunden, für andere schöne Dinge des Lebens, wie Freizeit, Zeit für die Familie, Zeit fürs Bücher lesen, Zeit fürs Nichtstun (ich persönlich Zeit fürs Fahrradfahren) und vieles mehr. Und wir haben vielleicht gelernt, auf unsere Mitmenschen mehr Rücksicht zu nehmen und Verständnis für sie zu haben.

Bleiben uns diese positiven Erkenntnisse und Erfahrungen auch nach Corona erhalten, so könnte diese schwierige Zeit auch etwas Gutes für uns haben.

In diesem Sinne: Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund und nehmen Sie das Positive mit.

Ihr Frank-Jochen Kranz

Neues aus der Ev. Kita Fleisbach

Zwergenkinder fahren jetzt Bus

Anfang März war die Freude im Zwergenland groß. Tabea Buttron, Regionalleiterin der VR Bank Lahn-Dill eG übergab feierlich den VRmobil Kinderbus an die Einrichtung. Aus Spendenmitteln des VR Gewinnsparvereins Hessen Thüringen finanziert, durften wir uns über den elektrobetriebenen Kinderbus freuen. Getreu nach dem Motto: „Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wir machen den Weg frei!“, wurden wir in diesem Jahr mit dieser großen Spende bedacht. Die Krippe der Ev. Kindertagesstätte Fleisbach betreut derzeit 10 Kinder im Alter von 1-2 Jahren. Wir sind gerne unterwegs, um die Vielfältigkeit unseres schönen Fleisbachs zu erkunden. Meist sind dann die kleinen Beine auf dem Rückweg sehr schwer und müde. Bisher waren dann zwei Bollerwagen mit dabei, die vollgeladen schon sehr schwer sein können. In unserem neuen Fahrzeug finden nun sechs Kinder Platz, sehr zur Freude ihrer Erzieherinnen.

Die Kita in der Corona-Zeit

Eine lange Riesenschlange...

...liegt auf der Mauer vor unserem Kindergarten. Initiiert von einer Kindergarten-Mama wächst unsere bunte Steinschlange vor der Kindertagesstätte immer weiter. Viele Kinder kommen vorbei und legen ein Stückchen dazu. Wir freuen uns sehr, wenn wir morgens in den Kindergarten kommen und sie wieder ein Stück weiter gewachsen ist.

Sehr leise ist es bei uns, seit ihr nicht mehr da seid. Einige von euch kommen zu uns zum Notdienst, viele sind seit März zuhause. Wir hoffen, dass es allen Kindern und Familien gut geht. Von Einigen von euch haben wir schon etwas gehört oder konnten ein paar Worte wechseln. Vor der Kita liegen seit drei Wochen Angebote für euch bereit. Die meisten holen sie sich ab und sind eifrig dabei, ihre Aufgaben zu erledigen. Von euren Mamas und Papas haben wir Bilder bekommen, wir freuen uns sehr darüber, dass es euch Spaß macht und wir so ein wenig in Verbindung bleiben können. In der ersten Woche hat sich alles um das Thema „Fitness" gedreht. In drei verschiedenen Altersgruppen, die 1-3 jährigen, die 4-5 jährigen und die großen Dinokinder haben jeweils einen Impuls bekommen. Die Jüngsten durften sich auf die Reise des Schmetterlings machen und sich dazu einen kleinen, bunten Schmetterling basteln. Die Mittleren turnten mit Häuptling Wackelzahn und die Dinokinder konnten sich im Yoga ausprobieren.

In der zweiten Woche habt ihr etwas für eure Mamas vorbereitet, denn am Sonntag war Muttertag. Auch diese Aufgabe haben viele von euch super gemeistert, mit der Hilfe von eueren Papas oder auch mit den Mamas gemeinsam sind wunderschöne Blumentöpfe entstanden.

Jetzt startet unsere Naturrallye. Ihr könnt mit euren Familien loswandern und spannende Dinge entdecken. Wir freuen uns schon auf eure Rückmeldungen und wünschen euch ganz viel Spaß dabei!

Willkommen zur Kindergarten-Natur-Rallye

Diese Woche ging es für unsere Kinder und ihre Familien raus in die Natur. In drei verschiedenen Gruppen konnten die Jungen und Mädchen los ziehen. Gekennzeichnet waren die Wege in verschiedenen Farben. Jede Altersgruppe konnte so ihren Weg finden. Mit einem Picknick zur Stärkung im Gepäck machten sich viele auf in den Wald. Wir waren begeistert, wie viele Bilder uns erreicht haben, denn einige von euch, haben uns an ihrem Spaß teilhaben lassen. Wir können hier nur leider eine kleine Auswahl davon zeigen.

Die Reise startete für alle an der Feuerwehr, von dort aus führten drei Wege in verschiedenen Längen an der Pinz entlang durch den Fleisbacher Wald. Ganz unterschiedliche Aufgaben begegneten den Kindern. Sie klebten Naturbilder, füllten Eierkartons mit Naturmaterialien, ließen sich im Naturkarusell von ihren Eltern wirbeln, bauten sich Boote und konnten sie fahren lassen, spielten Waldbingo, konnten sich auf die Suche nach den Waldtieren machen, begaben sich auf einen Fühl und Vertrauenspfad mit ihren Eltern, bauten Steintürme und lauschten beim Picknick den Stimmen des Waldes...

Weitere Bilder finden Sie auf der Seite 31

MANGELWARE ... SELBST IST DER MANN!

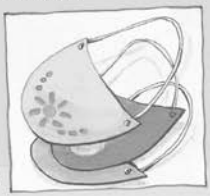
Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise

Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.
Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff.
Also: Ausstiegsluke – Lukendeckel – Deckelkanne.

Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Noah

Foto: Lehmann

Monatsspruch Juni 2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8,39

BEI GOTT SIND WIR GUT AUFGEHOBEN

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten." Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren. Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu gläsernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht. Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahestehen.

Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder." Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweiht. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

DETLEF SCHNEIDER

Gebete in Zeiten von Corona

Ein Gebet

Von Pfarrerin Doris Joachim, Frankfurt

Lass dir erzählen, Gott, wie es uns geht. In diesen Tagen.
Wo alles so anders ist. So durcheinander.
Wo die Sonne lacht und wir die Freude vergessen.
Wo die Natur neues Leben hervorbringt und wir in Ängsten sind.
Tröste uns, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Den Alten in den Pflegeheimen, die wir nicht mehr besuchen dürfen wie sonst.
Und den Kranken, die meist ohne ihre Lieben in den Krankenhäusern sind.
Allen Menschen, die in ihren Wohnungen bleiben müssen
und die Einsamkeit fürchten.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Den Kindern, die die Sorge der Erwachsenen spüren.
Den Jugendlichen, für die Ruhehalten so schwer ist.
Den Eltern, die jetzt so viele Lösungen finden müssen.
Allen Menschen, die um ihre Existenz fürchten.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Den Menschen, die sowieso schon am Ende ihrer Kräfte sind.
In den Flüchtlingslagern in Griechenland und anderswo.
Und lass dir erzählen von den vielen Menschen, dort und hier,
die helfen und nicht müde werden.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Gott, schütte sanft deinen Trost über uns aus. Der uns umhüllt.
Und Segen dazu. Der uns immun macht gegen die Panik.
Sage zu unserem ängstlichen Herzen: „Beruhige dich."
Sprich zu unserer verzagten Seele:

„Ja, die Gefahr ist da. Aber ich bin bei dir."
Und noch dazu und allem zum Trotz: Gib uns die Freude wieder.
An der Sonne. An der aufbrechenden Natur.
An den Menschen, die wir lieben. An dir, du Gott des Lebens.
Damit wir mutig durch diese Zeit gehen.

Amen.

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden 19/20

Der angekündigte Anmeldeabend der neuen Konfis am 9. Juni kann jetzt so nicht stattfinden. Wir haben schriftliche Anmeldeformulare verschickt und bitten um Rückgabe ins Pfarramt. Wer keine Anmeldung bekommen hat, kann sich diese gerne im Gemeindebüro abholen. Der Konfiunterricht wird nach den Sommerferien starten und dann wird es auch einen Elternabend geben. Infos dazu erhalten alle, die sich angemeldet haben!

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit - hoffentlich nicht mehr mir so viel Abstand...

Pfarrerin Dorothee Schaaf

Kopfkompass: Muss nur mal kurz die Welt retten.

Von Matthias Schmidt, Propst für Oberhessen

„Muss nur mal kurz die Welt retten“, so singt es Tim Bentzko in einem populären Song. „Noch 148 Mails checken. Wer weiß was mir dann noch passiert, denn es passiert so viel. Muss nur noch kurz die Welt retten. Und gleich danach bin ich wieder bei dir“.

Ich kenne dieses Gefühl. Da bricht vieles auf einmal über mich herein. Alles ist wichtig und alles hängt von mir ab. Muss also kurz mal wieder die Welt retten.

Wie gut ist es da, sich erst mal zu sortieren. Den inneren Kompass ausrichten und schauen, was jetzt dran ist.

Martin Luther musste keine Mails checken und war nicht über Mobiltelefon permanent erreichbar. Aber auch er kannte dieses Gefühl der Arbeitsüberlastung. Seinen Umgang damit soll er mit folgenden Worten beschrieben haben: „Ich hab so viel zu tun, deshalb muss ich jetzt erst mal beten gehen.“

Luther hat Recht. Beten hilft mir dabei, den Kopf und das Herz klar zu kriegen. Mein inneres Chaos, mein Gedankenkarussel: das alles vertraue ich Gott an. Das Gebet verändert vielleicht nicht direkt die Situation, aber es verändert meine Perspektive. Mein Kopf- und Herzkompass nordet sich ein. Ich finde meinen Weg durch den Dschungel der Pflichten. Ich glaube, dass das Gebet wichtig und hilfreich ist in einer so hochbeschleunigten Zeit.

Wie finden aber meine Gedanken ihren Weg ins Gebet hinein? So leicht bekomme ich sie doch nicht zum Schweigen. Ich suche mir einen Ort der Ruhe, vielleicht die offene Kirche in der Nachbarschaft. Vielleicht ist es der Spaziergang im Park. Oder der Gang in die Teeküche.

Und ich merke, dass mir alte Worte helfen wenn ich vor lauter Gedanken nicht zu eigenen Worten finde: Das Vaterunser oder die Psalmen. Manchmal schaffen es diese Worte aus der Bibel meine eigene Situation hervorragend zu beschreiben wenn ich sie für mich spreche. Laut, leise oder im Herzen.

Muss mal wieder die Welt retten? Ok, erst mal beten gehen.

www.gottkontakt.de

»Keinem von uns ist Gott fern.«

Entdecken Sie die Kraft und Vielfalt des Gebets:

Gottkontakt.de

Ein Angebot der EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

Gottesdienste Fleisbach und Merkenbach

Juni 2020

07. Juni	**Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Eigene Gemeinde
14. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	Prädikant Dr. Wörner
10:10 Uhr	Merkenbach	Prädikant Dr. Wörner
		Kollekte: Deutsche Ev. Kirchentag
21. Juni	**2. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Eigene Gemeinde
28. Juni	**3. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Arbeitslosenfonds EKHN

Juli 2020

05. Juli	**4. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Eigene Gemeinde
12. Juli	**5. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	Prädikantin Martina Damm
10:10 Uhr	Merkenbach	Prädikantin Martina Damm
		Kollekte: Suchtkrankenhilfe
19. Juli	**6. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Prädikantin Claudia Hermanni
10:10 Uhr	Fleisbach	Prädikantin Claudia Hermanni
		Kollekte: Eigene Gemeinde
26. Juli	**7. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	Prädikantin Silke Pauli
10:10 Uhr	Merkenbach	Prädikantin Silke Pauli
		Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit

August 2020

02. August	**8. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Eigene Gemeinde
09. August	**9. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	Prädikantin Anke Schmidt-Kersten
10:10 Uhr	Merkenbach	Prädikantin Anke Schmidt-Kersten
		Kollekte: Ev. Verein Jugendsozialarbeit FFM
16. August	**10. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Eigene Gemeinde
23. August	**11. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Fleisbach	N.N.
10:10 Uhr	Merkenbach	N.N.
		Kollekte: Frankfurter Diakonissenhaus
30. August	**12. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	N.N.
10:10 Uhr	Fleisbach	N.N.
		Kollekte: Eigene Gemeinde

September 2020

06. September	**13. Sonntag nach Trinitatis**	
09:00 Uhr	Merkenbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
10:10 Uhr	Fleisbach	Pfarrerin Dorothee Schaaf
		Kollekte: Diakonie Hessen

Bitte beachten Sie die Maßnahmen zum Infektionsschutz für unsere Gottesdienste auf Seite 21

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23, 6

Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021

Alle sechs Jahre wählen die Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ihre Vorstände. Als nächsten Termin hat die Kirchenleitung der EKHN dafür den 13. Juni 2021 festgelegt. Nach sechs Jahren wird die Amtszeit der jetzigen Kirchenvorstände im Herbst 2021 zu Ende gehen.

Kirchenvorstandswahlen bedeuten für die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden immer einen großen Einschnitt - alle sechs Jahre beginnen in der EKHN damit jeweils neue Legislaturperioden auf allen Entscheidungsebenen: auf den Ebenen der Gemeinden, der Dekanate, der Gesamtkirche. Die Wahlen bringen immer eine Menge an Entscheidungen, Vorbereitungen und Organisationsaufwand mit sich.

Ab Sommer 2020 werden die Gemeinden interessierte Mitglieder ansprechen, um sie als Kandidierende für die Wahl zu gewinnen. Es gibt gute Gründe, für den Kirchenvorstand zu kandidieren und zusammen mit anderen die eigene Gemeinde zu leiten. Man kann viel damit bewirken. Im Winter 2020/2021 werden die Wahlvorschläge in den Gemeinden öffentlich diskutiert. Und am 13. Juni 2021 wird dann abgestimmt.

Informationen für Kirchenvorstände und Mitarbeitende in Kirchengemeinden finden Sie unter: kirchenvorstand.ekhn.de

Gute Gründe für den Kirchenvorstand zu kandidieren

Immer mehr Menschen engagieren sich in der Kirche

Etwa 10.000 Menschen sind gegenwärtig in den über 1.100 Kirchenvorständen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ehrenamtlich aktiv. Erfahrungsgemäß werden davon am Ende ihrer Amtszeit 2021 etwa ein Drittel nicht

wieder für den Kirchenvorstand kandidieren - die meisten, weil sie bereits mehrere Wahlperioden im Kirchenvorstand tätig waren. Die Kirchengemeinden suchen also Gemeindemitglieder, die bereit sind bei den Wahlen zum Kirchenvorstand anzutreten.

Es lohnt sich im Kirchenvorstand mitzuarbeiten

Mitglieder im Kirchenvorstand finden in ihrem Engagement Wertschätzung und Anerkennung. Denn das Amt stellt einen großen „Wert" dar: Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Gemeinde und hat zentrale Bedeutung. Der Kirchenvorstand gestaltet das Gemeindeleben entscheidend mit. Die Arbeit im Kirchenvorstand kann ein persönlicher Gewinn sein.

Für den „Sinn der Gemeinde" arbeiten

Das freiwillige Engagement von Menschen in unserer Gesellschaft insgesamt nimmt zu. Das gilt auch für die Kirche. Es gibt nicht „den Ehrenamtlichen an sich". Vielmehr bringen sich viele Menschen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Gründen mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Begabungen ehrenamtlich ein. Sie arbeiten da mit, wo sie einen Sinn sehen. Aber den „Sinn der Gemeinde" erkennen viele schnell: Gemeinschaft, Gottesdienst, Glaube, Unterstützung für andere, Engagement in der Welt.

Mitbestimmen und viel bewegen

In der evangelischen Kirche hat sich eine Kultur der Wertschätzung etabliert. Engagierte in der evangelischen Kirche haben umfangreiche Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten - sie können viel bewegen.

Der Glauben wächst beim Mitmachen

Früher dachte man oft, nur besonders „gläubige" oder religiöse Menschen arbeiten ehrenamtlich in einem Kirchenvorstand mit. Aber die Formel „erst Glaube, dann Ehrenamt" gilt nicht mehr. Studien über den Zusammenhang zwischen Ehrenamt und Glauben haben Anderes herausgefunden. Inzwischen weiß man: Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und erleben, dass sie gebraucht und geschätzt werden, wachsen im Glauben und Frömmigkeit. Das Engagement für die Kirchengemeinde verändert die persönliche Einstellung zu Religion und lässt den eigenen Glauben wachsen.

Es läuft gerade etwas anders als sonst...

Infos für unsere Gemeinden zur Corona Zeit

Wir freuen uns, dass wir wieder Gottesdienste feiern können. Die Kirchenvorstände haben dazu ein Hygiene-Schutzkonzept für die jeweilige Kirche nach den Vorgaben der Landeskirche erstellt.

In der Kirche in Merkenbach sind mit den entsprechenden Abstandsregeln 42 markierte Sitzplätze vorhanden und in Fleisbach 28 Sitzplätze. Das hat zur Folge, dass wir bis Sommer keine größeren Gottesdienste feiern können und auch noch nicht wissen, wann die Konfirmation stattfinden wird. Für Taufen gibt es im Moment auf Wunsch der Familien die Möglichkeit eines extra Taufgottesdienstes nur mit der Tauffamilie!

Auf der nächsten Seite finden Sie die Maßnahmen zum Infektionsschutz für die Gottesdienste unserers Kirchspiels.

Aufgrund der aktuellen Lage finden zur Zeit noch keine Veranstaltungen im Gemeindehaus statt. Wenn dies wieder möglich ist, werden wir es bekannt geben. Dies gilt auch für Vermietungen.

Die geplante Kanutour für Juni muss abgesagt werden. Wir werden sie später nachholen und bestimmt sehr viel Spaß zusammen haben!

Auch die Seniorennachmittage für die Sommerzeit werden erstmal nicht geplant.

Ich werde weiterhin leider auch keine Geburtstagsbesuche machen können. Bei seelsorgerlichen Fragen können Sie sich aber natürlich gerne an mich wenden! Telefon 52200.

Wir hoffen, dass sich die Lage stabilisiert und wir nach und nach die Beschränkungen aufheben und wieder mehr Kontakt in unseren Gemeinden haben können!

Bleiben Sie gesund und Gott befohlen! Mit lieben Grüßen in die Häuser!

Ihre Pfarrerin Dorothee Schaaf

Hygiene Massnahmen für die Gottesdienste

**Schön, dass Sie heute gekommen sind.
Aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir einige Maßnahmen zum Infektionsschutz beachten.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung hierbei.**

- Halten Sie stets mindestens **1,5 Meter, besser 2 Meter Abstand** zu anderen Personen, mit denen Sie nicht in einem gemeinsamen Haushalt leben.
- Setzen Sie sich nur auf die **markierten Plätze** (einzeln oder in Gruppen eines Haushaltes). Bitte rücken Sie jeweils zum nächsten freien Platz auf.
- Bitte tragen Sie auch während des Gottesdienstes eine **Mund-Nase-Bedeckung.**
- **Verzichten Sie auf Körperkontakt wie Händeschütteln.**
- Beachten Sie die **allgemeinen Hygieneregeln** und nutzen Sie die bereitgestellten Desinfektionsmittel.
- Wegen der erhöhten Gefahr der Tröpfcheninfektion, müssen wir **auf gemeinsames Singen leider verzichten.**
- Die **Höchstzahl der Besucher*innen** orientiert sich an der Größe der Kirche und ist daher begrenzt.
- Bitte nennen Sie unseren Mitarbeitenden **Name, Adresse und Telefonnummer,** damit eventuelle Infektionsketten nachzuvollziehen sind. Diese Information wird selbstverständlich nach 21 Tagen vernichtet.
- Bitte folgen Sie den **Anweisungen der Mitarbeitenden.**

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst.
Bleiben Sie gesund und behütet!

Monatsspruch Juli 2020

Der Engel
des HERRN
rührte Elia an
und sprach:
Steh auf und iss!
Denn du hast
einen weiten
Weg vor dir.

1. Könige 19,7

GOTT SCHICKT SEINEN ENGEL

Elia ist auf der Flucht. Er hat Todesangst, fürchtet den Zorn der heidnischen Königin Isebel. Mit den Mächtigen des Landes hatte sich der Prophet angelegt. Im göttlichen Auftrag sollte er den Baalskult beenden, den Isebels Priester betrieben. Den Wettstreit mit ihnen hatte er für sich entschieden. Doch in seinem Eifer ließ er hinterher alle 450 Baalspriester umbringen. Jetzt trachtet ihm Isebel nach dem Leben.

Bis tief in die Wüste hinein ist Elia den Tag über gelaufen. Allein, ohne Rast und ohne Wasser und Brot. Am Abend setzt er sich erschöpft unter einen Ginsterbusch. Elia ist am Ende. „Es ist genug!“, fleht er Gott an, „so nimm nun meine Seele.“ Elia wünscht sich zu sterben. Doch während er schläft, schickt Gott seinen Engel zu Elia. „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir“, sagt dieser zu ihm. Neben Elias Kopf liegen geröstetes Brot und ein Krug Wasser.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten Christen im Vaterunser. Diese Bitte mag heute schwer nachvollziehbar sein, wenn Essen allgegenwärtig und im Überfluss vorhanden ist. Lebens-Mittel hat Gott Elia gegeben. Das, was er zum Überleben in der Wüste braucht. Gott hat Elias Leib gestärkt und damit zugleich seine Seele. Er hat ihm neuen Lebensmut gegeben, neue Kraft in einer scheinbar ausweglosen Situation. Gott hat seinen Engel geschickt. Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns: Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können, dorthin schickt Gott seinen Engel. DETLEF SCHNEIDER

Pinnwand

Urlaub Pfarrerin Dorothee Schaaf

3. bis 12. August 2020.
Die Vertretung wird auf dem AB angesagt.

Unsere Homepage

Schauen Sie doch mal nach unter ***www.unser-kirchspiel.de***
Wir geben uns große Mühe, immer aktuell zu sein. Anregungen sind erwünscht.

Sommerpläne

- ✔ *Das Leben etwas leichter nehmen*
- ✔ *Eine Hängematte kaufen.*
- ✔ *Gänseblümchen zählen.*
- ✔ *Sich treiben lassen und in den Himmel schauen.*
- ✔ *Einen fremden Menschen anlächeln.*
- ✔ *Großzügig sein.*

TINA WILLMS

Die fleissigen Helfer im Hintergrund

Heute stellen wir Ihnen Tatjana Germann-Schulz aus Merkenbach vor.

Hallo Tatjana, schön dass du dich bereit erklärt hast, ein paar Fragen zu beantworten. Wie sieht dein Engagement in unserer Kirchengemeinde aus?

Ich bin Teil des Kinder- und Jugendarbeit-Teams (Mitarbeiterkreis). Wir planen und führen zum Beispiel das Zeltlager, das Weihnachtsmusical und die Osterbrunnnen-Aktion durch. In diesem Jahr hatten wir das tolle Lego-Wochenende, das war super. Außerdem organisiere ich noch den Mädchenkreis, der alle Mädchen ab der 5. Klasse aus Merkenbach und aus Fleisbach herzlich einlädt. Da ich gerne singe mache ich noch beim Ansingkreis mit und ab und an begleite ich mit „der Band“ einen Gottesdienst.

Was hat dich dazu bewegt , diese Aufgaben in unserer Gemeinde zu übernehmen?

Ich kann eigentlich nicht sagen, dass mich ganz speziell etwas dazu bewegt hat. Ich wurde aus dem Team angesprochen, und da meine Kinder in dem Alter waren dachte ich „Warum eigentlich nicht?!“. Ich wurde herzlich aufgenommen und gut unterstützt, so habe ich schnell Spaß an der Gemeindearbeit gefunden.

Welche Erfahrungen konntest du im Laufe der Jahre sammeln?

Für mich persönlich habe in den letzten Jahren viel aus meiner eigenen Bibelarbeit für die Gruppenstunden und aus Andachten im Mitarbeiterkreis wertschöpfen können. Ich habe festgestellt, dass es gar nicht weh tut sich mit seinem Glauben und der Bibel zu befassen, und dass die „Frommen“ auch nur Menschen sind. Ich wurde herzlich aufgenommen und kann mich einbringen, wie in jedem anderen Verein auch.

Wie erlebst du das Miteinander in unserer Gemeinde?

Tja, wie erlebe ich das Miteinander...? Ich würde es mal eher als Nebeneinander bezeichnen. Wir müssen als Kirchengemeinde und als Mitarbeiterkreis in den nächsten

Jahren den Gemeindemitgliedern und allen Interessierten Mut machen, das Engagement in Kirche und Gemeinde auszuprobieren und zeigen, dass wir offen sind für sehr vieles. Außerdem sind wir ein sehr bunter „Haufen". Wir haben viel Spaß miteinander und dazu gehen wir auch nicht in den Keller... ;-)

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass weiterhin viele Kinder und Jugendliche und deren Familien aus meinem und dem Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in Fleisbach und Merkenbach Kraft und Rückhalt für ihr Leben schöpfen können, genauso, wie ich das auch konnte.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gemeinde.

Gottesdienste zum Schulanfang

Liebe Schulanfänger und Familien!

Wir wissen noch nicht, wie die Lage zur Zeit des Schulanfangs sein wird. Daher können wir noch keine genauen Termine für die Schulanfangsgottesdienste sagen. Normalerweise wären sie am Dienstag, dem 18. August in Merkenbach und Sinn. Wir werden euch noch rechtzeitig informieren und auch Einladungen verschicken!

Eure Kirchengemeinden Fleisbach und Merkenbach

Monatsspruch August 2020

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

GOTT SIEHT MICH LIEBEVOLL AN

Die Hochzeit ist für viele ein wunderbarer Höhepunkt in ihrem Leben. Die Brautleute sind besonders schön gekleidet. Sie freuen sich aneinander und an dem Wunder ihrer Liebe. Sie sagen zueinander: „Ja! Du bist so wunderbar in meinen Augen, dass ich mein Leben mit dir verbringen möchte." Allerdings ist nicht alle Tage hohe Zeit. Da können die Tiere, mit denen man sich betitelt, mit der Zeit immer größer werden. Aus „Mein Hase!" wird dann schon mal „Du Esel!"

Wie gut, wenn man dann ein gesundes Selbstbewusstsein hat und seinem Partner nicht alles auf die Goldwaage legen muss! Doch woher bekomme ich eigentlich die Gewissheit, dass ich ein wunderbarer und wertvoller Mensch bin? Auch dann, wenn mich Kritik und Frust in Frage stellen? Der Beter des 139. Psalms bezieht seine Gewissheit aus der Begegnung mit Gott. Wunderbar ist er von Gott geschaffen worden und wunderbar wird er von Gott geführt. „Genau so, wie ich bin, bin ich wunderbar." Dieses Selbstbewusstsein kann jede und jeder durch das Gespräch mit Gott erfahren. Wunderbar: Gott sieht mich liebevoll an, so wie mich damals mein Lieblingsmensch bei unserer Hochzeit angesehen hat. Und das, obwohl Gott auch meine Schwächen kennt. Ich bin ein wunderbares Original des wunderbaren Gottes, auch wenn ich grauer und faltiger werde. Das macht mich glücklich und ich könnte manchmal die ganze Welt umarmen – so wie damals bei unserer Hochzeit.

REINHARD ELLSEL

Kontakte

BÜRO:
Pfarrer-von-Oven-Str. 8, 35764 Sinn-Fleisbach, Tel.: 02772-52200
Sekretärin: Conny Halfmann, Fax: 02772-570554, e-mail: kirchengemeinde.fleisbach@ekhn.de
Bürozeiten: dienstags von 08:30 bis 11:30 Uhr, mittwochs von 14:30 bis 17:30 Uhr

PFARRERIN:
Pfarrerin Dorothee Schaaf, Pfarrer von Oven Straße 8, 35764 Sinn Fleisbach, Tel: 02772-52200
dorothee.schaaf@ekhn.de

GEMEINDEBRIEFREDAKTION:
Beate Dietrich, Tel.: 02772-51525, beate@dietrich-waagenbau.de
Frank-Jochen Kranz, Tel.: 02772-957416, fjkranz@roth-druck.de

HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE:
Diakoniestation Herborn und Sinn, Am Hintersand 15, 35745 Herborn,
Tel.: 02772-5834-600, Email: info@diakoniestation-herborn.de

FLEISBACH:

KIRCHENVORSTAND:
Vorsitzende Renate Bender, Steinstr. 3, Tel.: 02772-51576

KÜSTERIN/HAUSMEISTERIN GEMEINDEHAUS:
Heike Frank, Tel.: 02772-9242863 und 0178-1630375

KINDERTAGESSTÄTTE FLEISBACH:
Ringstr. 2a, Tel.: 02772-52402

SPENDENKONTO:
Ev. Kirchengemeinde Fleisbach, VR Bank Lahn-Dill eG,
IBAN DE82 5176 2434 0027 2368 04, BIC GENODE51BIK

Impressum

Herausgeber:
Die Kirchenvorstände der Ev. Kirchengemeinden Fleisbach und Merkenbach
V.i.S.d.P.:
Dorothee Schaaf
Redaktion:
Beate Dietrich
Druck:
Druckerei Roth, Fleisbach
Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
15. August 2020

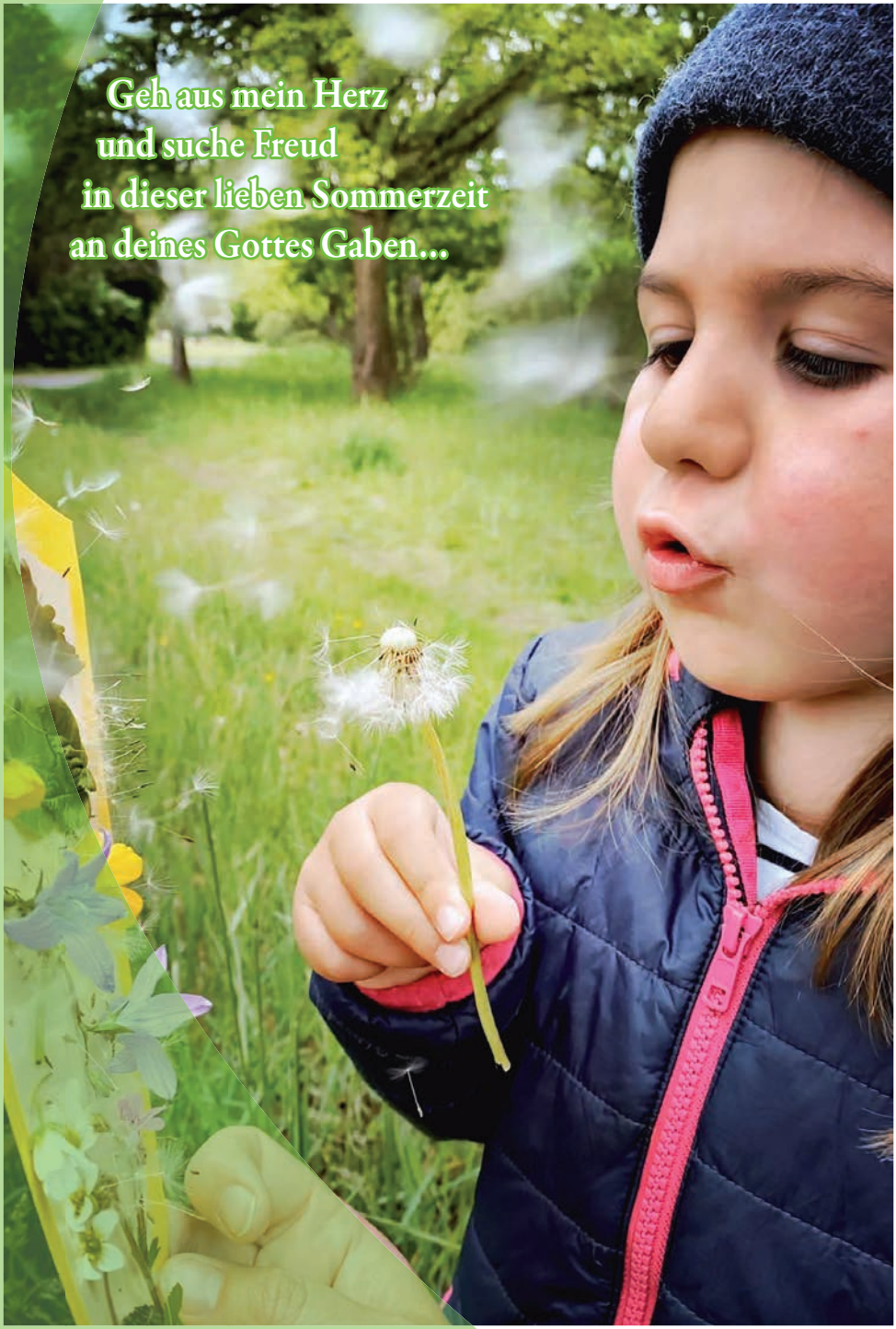
MERKENBACH:

KIRCHENVORSTAND:
Vorsitzende Beate Dietrich, Jahnstraße 22, 35745 Merkenbach, Tel.: 02772-51525

KÜSTERIN/HAUSMEISTERIN GEMEINDEHAUS:
Birgit Magnus, Im Wieschen 10, Tel.: 02772-54641

SPENDENKONTO:
Ev. Kirchengemeinde Merkenbach, Sparkasse Dillenburg,
IBAN DE44 5165 0045 0151 0179 10, BIC HELADEF1DIL

Aus der Fleisbacher Kita


Geh aus mein Herz
und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben...